

Gemeinderat Belp
Gartenstrasse 2
3123 Belp

Belp, 12. September 2023 / CLG
Geschäftsnummer 8236

Erneuerung Schulanlage Mühlematt; Mitbericht der LFSK zuhanden der öffentlichen Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Die Kommission für Liegenschaften, Freizeit und Sport (LFSK) nimmt gemäss Anhang 1 der Gemeindeordnung zu den Liegenschaftsgeschäften Stellung. Die Erneuerung der Schulanlage Mühlematt ist ein Generationenprojekt und geniesst zurecht eine hohe Priorität. Die LFSK dankt dem Gemeinderat, dass nach der Ablehnung im November 2022 die Planung wieder aufgenommen hat. Der Anlass "Blick in die Werkstatt" vom 20. Juni 2023 kann als gelungener Anlass bezeichnet werden und stellt aus Sicht der LFSK einen konstruktiven Schritt für die weitere Planung dar. Mit dem vorliegenden Mitbericht möchte die LFSK noch vor der öffentlichen Mitwirkung auf gewisse Punkte und Themen hinweisen und zu einem positiven Prozess beitragen.

Prozess / Vorgehen / Transparenz

Die am Anlass "Blick in die Werkstatt" vom 20. Juni 2023 gezeigte Offenheit und Einbezug von weiteren Meinungen wird ausdrücklich begrüsst und muss im weiteren Prozess unbedingt beibehalten werden. Nur so kann eine mehrheitsfähige Lösung auch zur Umsetzung gelangen. Weitere Veranstaltungen in diesem Rahmen sollen auch für kommende Projektschritte eingeplant werden. Auch ist dafür die nötige Zeit einzuräumen. Aus Sicht der LFSK wäre es falsch, den Meinungsbildungsprozess abzukürzen, nur um schneller voranzukommen. Je schneller man vorwärts geht, umso eher steigt das Risiko, dass der Prozess / das Projekt wieder vom Volk abgeschossen wird. Ein schnelles Vorankommen ist grundsätzlich wünschenswert, aber nicht um jeden Preis.

Die LFSK erachtet es als wichtig, dass die notwendigen Grundlagen für die weiteren Entscheidungen erarbeitet werden. Gerade zur Thematik der Nachhaltigkeit werden Fragen gestellt, die weiterer Abklärungen wie bspw. zur Erdbebenertüchtigung bedürfen. Die Gemeinde soll sich für diese Arbeiten genügend Zeit nehmen.

Um eine möglichst gute Vergleichbarkeit und Abwägung der drei Varianten zu gewährleisten, braucht es bei allen drei Varianten fundierte Grundlagen. Es darf zu keiner Zeit der Anschein erweckt werden, dass der Gemeinderat die Bevölkerung zu einer bestimmten Variante führen will. Die Mitwirkung muss ergebnisoffen gestaltet sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Gemeinderat für sein Vorgehen erneut kritisiert wird.

Das Festhalten am Projekt "Le Fil Rouge" wird kritisch hinterfragt. Es besteht die Befürchtung, dass die Bevölkerung diesen Namen automatisch mit den hohen Kosten von CHF 78 Mio. verknüpft und eine weitere Kreditvorlage undifferenziert ablehnt. In Verbindung zum "Le Fil Rouge" wird auch die Frage gestellt, ob die Gemeinde weiterhin mit den Architekten aus Zürich zusammenarbeiten möchte oder ob allenfalls frische Köpfe/Ideen dem weiteren Prozess mehr dienen würden.

Die gesamtheitliche Sicht darf nicht verloren gehen. Die bekannten Investitionen in den Schulraum von Belp und deren Auswirkungen müssen transparent dargelegt werden. Die Bevölkerung muss in angemessener Weise einen Überblick erhalten, wie es um den Schulraum als Ganzes in unserer Gemeinde steht, damit dies bei den Variantenabwägungen mitberücksichtigt werden kann. Direkt oder indirekt bestehen hier gewisse Zusammenhänge.

Die Kosten sind auf den heutigen Preisindex zu aktualisieren. Das Argument mit der Vergleichbarkeit zum Siegerprojekt des Wettbewerbs sticht zu wenig. Im Sinne der Transparenz muss die Bevölkerung heute wissen, mit welchen effektiven Kosten gerechnet werden muss und welche Konsequenzen aus steuerlicher Sicht die Folge sind. Was nicht oder zu wenig genau kommuniziert wird, kann zu Irritation führen und kritischen Stimmen Aufwind geben. Das muss unbedingt vermieden werden, damit Vertrauen zurückgewonnen werden kann und eine wohlwollende Stimmung gegenüber dem Prozess ermöglicht wird.

Bei der Kostengenauigkeit ist im Sinne eines worst case-Szenarios auch mit der oberen Grenze zu kommunizieren. Es ist bekannt, dass die Kosten im Verlaufe eines Projekts selten reduziert werden können, sondern das Gegenteil die Norm darstellt. Die LFSK stellt sich die Nennung einer Bandbreite vor, bei der die Kosten vom Minimum (keine Teuerung, Kostengenauigkeit -20%) bis zum Maximum (Teuerung 10-15%, Kostengenauigkeit +20%) transparent und vollständig aufgezeigt werden. Wenn der Gemeinderat nicht offensiv informiert, ist damit zu rechnen, dass diese Zahlen aus der Bevölkerung aufgegriffen werden. Alles, worüber von Seite Gemeinde informiert wird, stärkt die Glaubwürdigkeit. Punkte, die bewusst oder unbewusst verschwiegen werden, können zu einem weiteren Vertrauensverlust führen.

Varianten

Die Varianten erscheinen noch unreif. Es gibt weiterhin viele offene Fragen über Kosten und Verfahren. Der Rückbau von bestehendem Schulraum wird hinterfragt, da doch immer mehr Schulraum benötigt wird. Die LFSK kann aus den drei vorgestellten Varianten noch keinen eindeutigen Favoriten erkennen.

Teure Provisorien sind möglichst zu vermeiden. Falls Provisorien trotzdem gebaut werden müssen, muss die Wiederverwertbarkeit gewährleistet sein, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

Es ist bedauerlich, dass der Turnraum erst in einer späteren Phase erneuert werden soll. Die LFSK weist darauf hin, dass das Lernschwimmbecken am Ende seiner Tage ist und nur noch mit minimalsten Instandhaltungsarbeiten am Laufen gehalten wird. Sollte das Lernschwimmbecken eines Tages komplett ausfallen, wird eine Sporteinheit fehlen, was zu Engpässen führen könnte, und zwar auch dann, wenn das Schwimmen während der Sommerzeit ins Giessenbad verlegt werden sollte. Die Prioritäten bei den Schulgebäuden aufgrund der Luftschadstoffbelastung mit Naphthalin werden jedoch erkannt.

Der Turnraum kann nicht ausgeblendet werden. Die Bevölkerung soll sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Turnraum äussern können.

Betriebliche Aspekte

Die vorgestellte Doppelnutzung der Aula mit der Tagesschule ist aus Sicht der LFSK nicht umsetzbar. Die betrieblichen Auswirkungen sind nicht zu unterschätzen und es wäre schade, aufgrund von Einsparungen eine Situation zu schaffen, die für den Schulbetrieb tagtäglich ein Ärgernis darstellt. Nach dem Wissensstand der LFSK sind die Zahlen in der Tagesschule steigend und Handlungsbedarf ist gegeben. Eine Verschiebung von Räumlichkeiten der Tagesschule auf spätere Etappen wird hinterfragt.

Die neuen Räumlichkeiten, sei dies saniert oder neu gebaut, sollten optimale Flexibilität aufweisen.

Die LFSK bedankt sich beim Gemeinderat für eine entsprechende Würdigung des vorliegenden Mitberichts, welcher von den Mitgliedern einstimmig verabschiedet wurde, und hofft auf eine erfolgreiche Weiterführung der Planung beim Mühlematt.

Freundliche Grüsse

Liegenschafts-, Freizeit- und Sportkommission

Der Präsident

Die Sekretärin

Stefan Neuenschwander

Zaklina von Gunten